

Zusammenschaltung entlang der Wertschöpfungskette des Internets.

Betreuer: Michael Wohlfarth <michael.wohlfarth@uni-passau.de>
Datum: ab sofort
Typ: Bachelorarbeit, Masterarbeit

Motivation:

Die Zusammenschaltung (Interconnection) spielt in Netzen eine zentrale Rolle und ist in traditionellen Telekommunikationsnetzen gesetzlich vorgeschrieben. So ist es durch diese Verpflichtung möglich Telefonanschlüsse unabhängig vom jeweiligen Betreiber zu erreichen – der Nutzen für Teilnehmer im Telekommunikationsnetz steigt somit auf Basis positiver direkter Netzwerkeffekte. Während dieses Paradigma in Telekommunikationsnetzen regulatorisch vorgeschrieben ist, findet es auf Ebene der Over-the-Top Services (OTTs) derzeit keine Anwendung. So können die Nutzer vieler Kommunikationsdienste zumeist nur Nutzer des gleichen Netzwerkes erreichen (WhatsApp, Facebook, Threema, ...). Teilweise existiert zwar auch die Möglichkeit Nutzer außerhalb des Netzwerks zu erreichen (bspw. bei Skype), dies geschieht dann jedoch auf Basis einer unternehmerischen Entscheidung und nicht auf Basis gesetzlicher Vorschriften. Somit stellt sich das Kernnetzwerk als proprietäre Plattform dar, obwohl auch in diesen virtuellen Netzwerken eine Zusammenschaltung den Wert für die Teilnehmer erhöhen könnte.

Ziel:

Ziel dieser Abschlussarbeit ist zunächst die Zusammenfassung der Argumente und der ökonomischen Arbeiten, die zu einer Zusammenschaltungspflicht in den Telekommunikations-netzen führten. Auf dieser Grundlage erfolgt in einem zweiten Schritt der Vergleich mit der aktuellen Situation in OTT-Märkten. Insbesondere wird auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten der betrachteten Netze eingegangen. Schließlich sollen Argumente von Befürwortern und Gegnern einer Verpflichtung zur Zusammenschaltung auf Dienstebene strukturiert dargelegt und auf Basis aktueller Forschungsarbeiten bewertet werden.

Literatur:

- Armstrong, Mark. (1998). Network interconnection in telecommunications. The Economic Journal, 108(448), 545-564.
- Brown, N. (2014). An assessment of the proportionality of regulation of 'over the top' communications services under europe's common regulatory framework for electronic communications networks and services. Computer Law & Security Review, 30 (4), 357– 374.
- Laffont, J.-J. & Tirole, J. (2000). Competition in telecommunications. Cambridge, Massachusetts: MIT Press.